



Die „alten Österreicher“ bei der Löwen-Rallye in Gleisdorf /Wünschendorf vor dem Solar Café Figaro - von links: Steyr IV - Bj. 1922, D & U - Bj. 1924, Steyr XII - Bj. 1927

Foto: L.M.



VORSICHT IST GEBOTEN



Jahrzehntelang brauchten wir uns um unsere PR keine Sorge machen. In den Medien waren die Berichte über Oldtimerveranstaltungen, wie es die Branche nannte, „Selbstläufer“. In der Bevölkerung war eine große stabile Mehrheit erfreut vom Anblick von historischen Fahrzeugen. Grünen Fundamentalisten begegneten wir im Oldtimer geradezu als Feindbild. Die Zeit verändert aber alles.

Der Notstand in der Natur ist zweifellos gegeben. Ob das Automobil der Hauptschuldige an dem politisch angedichteten Greul ist, wagen wir mehr als nur in Frage zu stellen. Zur Geldbeschaffung wird es aber über alle Massen in Anspruch genommen. Alle Schläge, die gegen das im Alltagsbetrieb befindliche Automobil geführt werden, schlagen aber selbstverständlich auch auf das historische Fahrzeug durch. Das bedingt einen gewissen Imageverlust für unsere Lieblinge.

Auch durch unkluges Ausnutzen der Ausnahmebestimmungen, der Privilegien historischer Fahrzeuge, leidet das bisherige positive Bild. So mussten wir zuletzt bemerken, dass die freundliche Einstellung der Bevölkerungsmehrheit langsam zu bröckeln beginnt und auch unsere Fahrzeuge teilweise schon recht kritisch beurteilt werden. Wir warnen vor weiteren Imageverlusten. Alle Ausnahmen und Bonifikationen für historische Fahrzeuge hängen eng mit der Gesamtmeinung der Bevölkerung in

Zusammenhang. Unser Auftreten bestimmt die uns entgegen gebrachte Akzeptanz. Tun wir alles, daß der Abwärtstrend des Oldtimerimages gestoppt werden kann. Es ist noch nicht zu spät; eine Fortsetzung könnte jedoch zum Bröckeln eines Dammes führen.

Nach der letzten Wahl fühlen sich politische Kräfte als Sieger über die große schweigende Mehrheit. Sie schreiben vor allem die wirkungslose, sinnlose und gewaltsame Zerstörung der automobilen Verkehrsstruktur auf ihre Banner. Im Tausch gegen eine sehr fragliche, rein elektrische Variante, die allzu viele ungelöste Umweltprobleme in sich birgt. Viel zu unbekannt sind noch die Folgen des Raubbaues von Mineralien für die unvermeidlich benötigten Batterien und deren Entsorgung. Unser Tun hängt aber unmittelbar und direkt von der Lösung der aktuellen Situation der Mobilität ab. Sonst wird uns der Keulenschlag brutal treffen. Totalverlust der Möglichkeit einer Inbetriebnahme unserer Artefakte bis zur rudimentären Schauausstellung ist da die Einstufung, in der wir uns wiederfinden, gemacht von Politikern wie der letzten Vizebürgermeisterin von Wien. Die gnadenlos vorgezeigt hat, wie rasch man unnötig

Unsinniges in der dann erschreckenden Realität verwirklichen kann. Oder ist bei uns nur auf ein weiteres Sieb zu hoffen oder zu fürchten, durch das unsere mittlerweile meistüberprüfte Fahrzeuggattung hindurchgepresst werden muß, um zu Privilegien zu gelangen. Wenn die Maßnahme nicht streng selektiv wirksam ist, wird es nicht dazu kommen. Auch eine 50 Jahre Altersfrist hängt im Bereich der Möglichkeiten. Bleiben wird's aber, so wie's jetzt ist, sicherlich nicht

Wir sollten daher sowohl als Veranstalter und erst recht als Teilnehmer bei manch so „tollem Event“ vielleicht ein wenig vorsichtiger sein, etwas traditionsgerechter und technikgeschichtlicher, als sportlich. Sonst haben wir zu viel falsch gemacht und die Tiroler Schützen sind uns weit voraus. Die dürfen ihre Waffen nicht nur besitzen, sondern auch noch in der Öffentlichkeit tragen, zur Schau stellen und krachen zu lassen. Wir dürfen nicht warten, bis die Inbetriebnahme von historischen Fahrzeugen verboten ist, denn dann brauchen wir auch keine Ausnahmen mehr.

Unterstützen Sie unsere Bestrebungen zur Erhaltung unseres positiven Erscheinungsbildes! H.C.

Wir bewegen Tradition

INHALT:

Seite 2: 100 Jahre Citroën

Seite 3: Bericht von der 42. Int. LÖWEN-Rallye in Gleisdorf

Seite 4: Berichte von:
Manfred's 8. Wochentagsausfahrt,
SommerSchlossfahrt
4. Oldtimer-Brunch

Seite 5: Bericht von der 16. Classic City Tour um den Preis des Bürgermeisters von Wien;
Ausfahrten der Landesgruppe Salzburg

Seite 6: Landesgruppe Steiermark Ost,
Buchbesprechungen, TMW-Info

Seite 7: Bericht von der 4. Weinviertelfahrt voller Rätsel, Buchbesprechung, Markt, Beitritt

Seite 8: Organisation, Termine



Wenn wir warten, bis die Inbetriebnahme von historischen Fahrzeugen verboten ist, brauchen wir uns um Ausnahmen nicht mehr bemühen!





100 Jahre Citroën



Begonnen hat alles 1919. Der 1. Weltkrieg hatte sein Ende gefunden und André Citroën (1878-1935), der mit Artilleriemunition und der Lieferung von 23 Millionen Schrapnellgranaten gut verdient hat und schon seit 1917 sich mit dem Gedanken, Automobile zu bauen, beschäftigt hat, gründete in diesem Jahr die Automobilfabrik Citroën.



Er wollte das Autofahren für jedermann erschwinglich machen, hat bei Henry Ford in Amerika die Fließbandproduktion studiert und auch die Möglichkeiten einer neuartigen Fahrzeugfinanzierung machten die ersten Autos von André Citroën für viele Menschen leistbar. Der 5HP, wegen seiner gelben Lackierung populär „kleine Zitrone“ genannt, war das erste erschwingliche Automobil in Europa. Von Anfang an war Komfort ein wesentlicher Bestandteil des Verkaufserfolgs der Citroën Fahrzeuge, aber auch die Wartungsfreundlichkeit und die leichte Bedienbarkeit trafen den Geschmack der Masse.



Citroën C 3, 5 HP, Bj. 1924

Innerhalb weniger Jahre stieg Citroën zum größten europäischen Autohersteller auf. Er war ein visionärer Techniker, der die Kurbel durch einen Starter ersetzte, die Ganzstahlkarosserie statt Holz verwendete und auch Bremsleuchten verbaut. Aber auch in der Werbung für seine Marke war er revolutionär: zum Beispiel finanzierte er 150.000 Verkehrsschilder – natürlich mit dem Markenschriftzug Citroën versehen.



Werbung, die sogar aus 40 km Entfernung noch sichtbar war, am Pariser Wahrzeichen!

Innovation und Komfort, damit verbindet man noch heute den Namen Citroën. Lange bevor sich André Citroën den Traum, Autos zu bauen, erfüllen konnte, verdient er Geld mit der Anfertigung von Zahnrädern. Die von ihm patentierte Winkelverzahnung sorgt für ruhigeren, leiseren Lauf, brachte ihm Erfolg und u.a. das Startkapital für den Beginn des Automobilbaus.



Citroën Traction Avant

Mehr als 4.000 Oldtimer der Marke Citroën haben sich vom 19.-21. Juli 2019 in La Ferté-Vidame, dem Testzentrum von Citroën im Nordwesten Frankreichs – ca. 2 Autofahrstunden von Paris entfernt – eingefunden, um gemeinsam mit rund 60.000 Besuchern aus aller Welt die Feierlichkeiten zu „100 Jahre Citroën“ zu begehen. Viele Fußballfelder hätte man mit den angereisten Tractions Avants, den DS, der unglaubliche Menge an SM, den ungezählten Enten und ihren Nachfolgern, vom Typ Dyane, Ami und Méhari, sowie den zahlreichen XM, CX füllen können. 100 Jahre sind für eine europäische Automarke nichts Besonderes, aber die Kreativität, die Ideenvielfalt, auch bei der Werbung, war bei Citroën immer revolutionär und besonders.

Der Doppelwinkel, das Markenlogo der Zahnradfabrik von Citroën, erinnert bis heute an die ersten Erfolge von André Citroën.

Anfang der 1930er-Jahre entwickelte André Citroën mit dem Traction Avant (TA) einen Meilenstein im Automobilbau. Die damals schwierigen, wirtschaftlichen Zeiten und die hohen Entwicklungskosten führten den Betrieb von Citroën fast in den Ruin und es mußte Konkurs angemeldet werden. Als größte Gläubiger haben sich die Gebrüder Michelin entschlossen, in das Unternehmen einzusteigen und damit den Fortbestand von Citroën zu gewährleisten. Ihrer Weitsicht ist es zu verdanken, daß das fest fertige neue Modell von Citroën, der TA, auf den Markt gekommen ist. Vieles an dem Wagen war revolutionär: die selbsttragende, aerodynamische Ganzstahlkarosserie, der Frontantrieb, die breite Spur, der lange Randstand und der extrem tiefe Schwerpunkt verhalfen dem TA zu einer hervorragenden Straßenlage. In vielen Filmen spielte der TA „das ideale Fluchtauto“ und brachte ihm so den Beinamen „Gangster-Limousine“ ein. In verschiedenen Versionen wurde der TA bis 1957 gebaut.

André Citroën starb 1935 und erlebt nicht mehr den großen Erfolg seines Traction Avant.



Citroën H

Mit der Präsentation des Lieferwagens Typ H gelangt der Fa. Citroën im Jahr 1947 der nächste große Wurf. Der bis 1981 in vielen Variationen produzierte Lieferwagen mit seinem großen Laderaum konnte als Krankenwagen, Polizeifahrzeug und von den verschiedensten Gewerbetreibenden eingesetzt werden.

Wenig später, im Jahr 1948 bringt Citroën mit dem 2 CV einen minimalistischen Kleinwagen auf den Markt. Nach dem TA gelang Konstrukteur André Lefèvre mit der „Ente“, so



Citroën 2 CV

der Spitzname des 2 CV, sein zweites Meisterstück. 41 Jahre lang war der 2CV ohne wesentliche Konstruktionsänderungen – nur die Motorleistung stieg von anfänglich 9 auf 29 PS – am Markt und verkaufte sich 5 Millionen Mal.

Der 2 CV war der Inbegriff des leistbaren fahrbaren Untersatzes mit dem sprichwörtlichen Komfort der Marke Citroën. Ein „Volkswagen“, viersitzig, komfortabel und robust, wie ihn André Citroën gewollt hätte. Es gibt viele Geschichten um die „Ente“, aber sie alle zu erzählen, würde den Rahmen dieser Seite sprengen.

Im Oktober 1955 beim Pariser Automobilsalon stellte Citroën eines der schönsten Automobile der Welt der Öffentlichkeit vor: der DS wurde zum ersten Mal präsentiert! Das stromlinienförmige Design stammt von Star-Designer Flaminio Bertoni und die revolutionäre Hydropneumatik, konstruiert von André Lefèvre, brachte einen



Citroën DS

bisher nicht gekannten Federungskomfort im Automobilbau. Für die Franzosen wurde die „Göttin“, wie der Wagen genannt wurde – aus dem Gleichklang von DS und Déesse für Göttin – zu einem nationalen Heiligtum. Auch Präsident Charles De Gaulle fuhr nur DS und verdankte sein Leben dem Umstand, daß der Wagen dank der Hydropneumatik auf 3 Rädern weiterfahren konnte, als ein Hinterrad bei einem Attentat zerschossen worden war.

Zwischen 1955 und 1975 wurden fast 1,5 Mio. Exemplare dieses unvergleichlichen Modells von Citroën produziert, das als größte optische Änderung in zwei Jahrzehnten seiner Produktionszeit Doppelscheinwerfer im Jahr 1967 bekommen hat.

Ende der 1960er Jahre liefert Citroën das Auto zum neuen Lebensgefühl, das der Wirtschaftsaufschwung gebracht hat. Man will die Freiheit genießen und zeitgerecht kommt der Citroën



Citroën Méhari

Méhari auf den Markt und genießt bald Kultstatus – die leichte Karosserie bestand aus durchgefärbtem ABS-Kunststoff, war nicht rost anfällig und ließ sich außen und innen mit dem Gartenschlauch reinigen.

19 Jahre blieb der Méhari, das Cabrio, das seiner Zeit weit voraus war, im Produktionsprogramm. Bei dem 1970 vorgestellten GS Modell, einem der Nachfolgemodelle des DS, das bis 1986 im Programm blieb, wurde auch eine Version mit Wankelmotor in Zusammenarbeit mit NSU produziert. Die Versuche verliefen wenig erfolgreich.

Citroën kauft Maserati und baute mit dem SM ein einzigartiges Luxuscoupé, das 1970 beim Genfer Automobilsalon präsentiert wurde. Mit seinem leistungsstarken 170 PS Sechszylinder-



Citroën SM

motor von Maserati sowie dem einzigartigen Design inklusive dem damals futuristischen Kurvenlicht ist der SM noch heute ein außergewöhnliches Modell und immer noch ein Blickfang. Verkaufserfolg war der SM keiner.

1974 versuchte Citroën mit dem CX an die Linie des DS anzuschließen. Alle technischen Entwicklungen von Citroën wie querliegendes Antriebsaggregat, hydropneumatische Federung mit konstanter Bodenfreiheit, Einzeldradaufhängung, Scheibenbremsen für alle Räder, 2-Kreis-Servobremenanlage fanden sich im CX, es

gelang auch, ihn kostengünstiger herzustellen als sein Vorgängermodell.

Die Ölkrise beendete die diversen teuren Versuche und Citroën stand 1974 erneut vor dem Konkurs. Mehrheitsaktionär Michelin versuchte Teile von Citroën an Fiat zu verkaufen, die Nutzfahrzeuge gingen an Renault und Maserati an de Tomaso.

1975 übernahm der einstige Rivale, die Peugeot S.A. die Citroën S.A. als Tochtergesellschaft. Seither läuft die teilweise börsenorientierte Holding unter der Konzernmarke PSA Peugeot Citroën - kurz PSA. Die Marke Citroën blieb bestehen, aber alle Modelle der Konzernmarken werden auf gemeinsamen Plattformen entwickelt. Citroën mußte nach der zweiten Ölkrise dem Wirtschaftlichkeit-Gedanken mehr Aufmerksamkeit widmen.



Citroën BX

Mit dem BX wurden neue Akzente in puncto Karosseriebau und Aerodynamik gesetzt. Motorhaube, Heckklappe und C-Säulenverkleidung aus Kunststoff waren Innovationen bezüglich Leichtbau der Karosserie und auch dem Korrosionsschutz wurde großes Augenmerk gewidmet. Die Karosserie des BX wurde erstmals am Computer geplant und entwickelt.

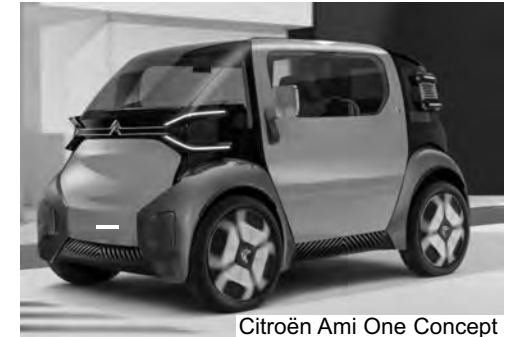
Mit dem Kleinwagen AX legte Citroën den Fokus auf einen möglichst großen Innenraum bei möglichst geringem Gewicht. Die Basisversion wog nur 640 kg, das war auf die Verwendung von gewichtsparenden Materialien zurückzuführen. Wieder einmal gelang Citroën ein genialer Werbeeffekt, als man den AX über die Chinesische Mauer fahren ließ. Eine Kleinserie des AX aus dem Jahr 1993 war der Citroën AX Electrique – die Reichweite des zu 100 % elektrisch betriebenen Modells betrug zwischen 90 und 160 km, je nach Fahrweise.

Die um die Jahrtausendwende produzierten Familien-Vans, Mittelklasselimousinen und auch die motorsportlich erfolgreiche Version des Xsara WRC, mit dem Sébastien Loeb seine ersten WRC-Läufe gewann und viele weitere Titel einfuhr, sind uns noch alle geläufig.

Der PSA – Konzern – zu dem die Marken Citroën, DS, Opel, Peugeot, Vauxhall und Aixam gehören – zählt heute zum 2. größten Automobilbauer Europas. Seit 2013 ist neben dem Französischen Staat und der Familie Peugeot auch die chinesische Dongfeng Motor Company mit 13,68 % beteiligt.

Mit Linda Jackson steht seit 2014 eine Frau an der Spitze der Marke Citroën.

Zum 100. Geburtstag sind die historischen Stärken von Citroën für die Mobilitätslösungen der Zukunft klar erkennbar: kreatives Design sowohl außen als auch vor allem innen, bester Sitzkomfort, komfortable Federung und viel Platz.



Citroën Ami One Concept

Als ein Beispiel für künftige Mobilitätslösungen sei das Ami One Concept erwähnt – viele andere Autobauer produzieren schwere E-Autos, beim Ami One erfolgt eine Reduktion auf das Wesentliche, es soll ein wirklich günstiges E-Auto für die Stadt für jedermann entwickelt werden.

André Citroëns Visionen leben noch!

Text: L.M. Fotos: L.M.+ Wikipedia.org, Citroën Communication + ots.at





Das war die 42. Int. LÖWEN-Rallye in Gleisdorf



UNSERE SPONSOREN:



Bei herbstlich schönem, wenn auch morgens recht frischem Wetter, hat heuer wieder die LÖWEN-Rallye in Gleisdorf in der Ost-Steiermark stattgefunden.

Gottfried Lagler und sein Team um Ewald Bichler, den Schriftführer der Landesgruppe Steiermark-Ost haben eingeladen. 85 Teilnehmer mit ihren zwei- und vierrädrigen Fahrzeugen haben sich in Gleisdorf-Wünschendorf am Freitag, den 20. September 2019 eingefunden.

Ein gutes Dutzend davon waren Fahrer, die zu unserer großen Freude, mit ihren schönen, alten



Start am Hauptplatz

Motorrädern, gekommen waren. Wieder ist das große Areal von MAN für die Transportfahrzeuge und die Bewerbsfahrzeuge als Abstellplatz zur Verfügung gestanden. Angenehm war zu wissen, daß abends die Tore geschlossen wurden und somit die Fahrzeuge über Nacht einen sicheren Platz gefunden haben.

Traditionell ist der Freitagabend als Klubabend gedacht, an dem auch die Fahrerbesprechung und die Ausgabe der Fahrtunterlagen stattfinden. Im Gemeindezentrum Hofstätten, nur wenige Kilometer vom Solar Café Figaro in Wünschendorf entfernt, haben die vielen Teilnehmer Platz gefunden, eine Steirische Jause wurde serviert und der Programmablauf für die LÖWEN-Rallye wurde kommuniziert.

Früh am Samstagmorgen sind die Teilnehmer am Parkplatz des „Forum Kloster“ eingetroffen, haben nach Startnummern Aufstellung genommen.



beim Forum-Kloster

Viele Teilnehmer sind weit angereist. Die Kollegen aus Salzburg sind gemeinsam mit dem Landesrepräsentanten der ÖGHK Martin Zehentner gekommen. Aus Oberösterreich, allen Teilen Niederösterreichs, dem Burgenland und aus Wien sind viele unserer Mitglieder angereist. Pünktlich um 08:30 Uhr hat dann der Start am Hauptplatz von Gleisdorf im Minutentakt stattgefunden.

Besonders gefreut hat uns vom Redaktionsteam der MVZ, daß Martin Krusche, in Gleisdorf ansässiger Künstler und langjähriger Unterstützer der Aktivitäten der ÖGHK und der Landesgruppe Steiermark-Ost der ÖGHK, die LÖWEN-Rallye als Beifahrer von Helmut Oberzill im wunderschönen Steyr XII mitgemacht hat.

Hügelgelauf und Hügelab führte die Fahrt der ersten Etappe nach Albersdorf, wo auch Bürgermeister Robert Schmierdorfer die Gäste begrüßt hat. Als erste Sonderprüfung, die beim Landcafé Spielhofer abgehalten wurde, mußten

wir das Gewicht eines Geschenkkorbes mit steirischen Köstlichkeiten schätzen. Weiter ging die Fahrt durch die schöne, sonnige Landschaft zur Firma Steirerkraft in Wollsdorf. Bei einer kleinen Pause im Firmenareal konnte man die Produkte der Region kennen lernen, viele Produkte waren zu kaufen und so nebenbei war auch die Sonderprüfung – es war zu schätzen, wieviele Kürbiskerne in einem 2,5 kg Glas Platz finden – zu absolvieren. Nach dem Start im Minutentakt ging die Reise weiter durch die schöne, bergige Landschaft auf verschlungenen Wegen über Kleinsemmering, Gutenberg an der Raabklamm und Weiz nach Thannhausen zur Mittagspause im Gemeindezentrum. Ein gemütliches, landestypisches Mittagessen bot die Gelegenheit, mit den Kollegen zu tratschen. Anschließend erfolgte die 3. Sonderprüfung, ausgerichtet von den Traktor-Oldtimerfreunden Thannhausen. Ein Golf der „steirischen“ Art war die



Holzkecht-Golf

Sonderprüfung: ein kleiner Holzklötz mußte mit einer Axt mit möglichst wenigen Schlägen in einen ausgehöhlten Baum befördert werden. Die dritte Etappe führte durch das schöne oststeirische Hügelland nach Sinabelkirchen zum Feuerwehrhaus. Hier mußte das Gewicht eines MB-Ponton geschätzt werden. Die Feuerwehr half mit ihren Kameraden bei der SP. Weiter ging die Fahrt über Hofstätten und Wünschendorf zurück nach Gleisdorf zum Hauptplatz, dem Ende des 1. Fahrtages, an dem 115 km zurückgelegt wurden. Am Ziel warteten schon Wolfgang Oberhofer und Monika Toman, vom Wiener Organisationsteam, die die letzte Sonderprüfung des Tages durchführten. Die Temperatur der Abgase beim Auspuffende mußte geschätzt werden.

Am Hauptplatz von Gleisdorf lief zur gleichen Zeit die AUTO NOVA, bei der von der Moderatorin Silvia Gaich die verschiedenen Aussteller vorgestellt wurden.

Auch auf den dort ausstellte D&U Wagen



Der D&U am Hauptplatz in Gleisdorf

wurde immer wieder hingewiesen. Die drei Herren der „Donnerstagsrunde“ vom Verein zur Förderung der historischen Fahrzeuge der Österreichischen Automobilfabriken, die den Wagen nach Gleisdorf gebracht haben, beantworteten die vielen Fragen der neugierigen Ausstellungsbesucher. In einer Art Doppelkonferenz mit der Moderatorin stellte Gottfried Lagler dem interessierten Publikum die einzelnen Teilnehmerfahrzeuge an der LÖWEN-Rallye vor und unter dem Applaus des Publikums durchfahren die Oldtimer den Zielbogen, den das Autohaus Seidnitzer & Partner zur Verfügung gestellt hat.



Ziel am Hauptplatz

Für den Gala-Abend am Samstag hat die Stadtgemeinde Gleisdorf im Veranstaltungszentrum „FORUM Kloster“ den Saal Gleisdorf zur Verfügung gestellt, wo vom „Genusshandwerk“ ein vorzügliches Abendessen serviert wurde.

Ein Programm der besonderen Art war der Auftritt des 14-jährigen Geigers Johannes Berger-Fleck, der zum ersten Mal vor großem Publikum sein atemberaubendes Können dargeboten hat. Den Abschluß des Abends bildete noch eine, mehr als üppige Tombola zu Gunsten eines karitativen Zweckes, die einen unerwartet hohen finanziellen Erfolg gebracht hat.



Gala-Abend

Auch der zweite Fahrttag, Sonntag der 22. September, wurde in 4 Fahretappen durchgeführt und bescherte den Teilnehmern heitere Sonderprüfungen. Gestartet wurde vom MAN - Gelände, wo am frühen Sonntagmorgen der Alt-Repräsentant der ÖGHK Steiermark-Ost, Albin Dimnik, wieder für eine reibungs- und gefahrlose Ausfahrt der Teilnehmer auf die Hauptstraße sorgte.

In Markt Hartmannsdorf gab es nach Absolvierung der Sonderprüfung, durchgeführt von den Traktor-Oldtimer-Club Markt Hartmannsdorf, ein üppiges Frühstück im Gasthaus „Huberwirt“. Über Takern II und Hofstetten a.d. Raab, mit SP in St. Margarethen/Raab mit Unterstützung der FF St. Margarethen, erreichte der Oldtimer-Tross Pirchling und das Autohaus Seidnitzer & Partner. Bei der SP konnten die Teilnehmer ihr Geschick beim Wechseln eines Vorderreifens an einem Volvo unter Beweis stellen. Nach 55 km endete die Fahrtstrecke der 42. LÖWEN-Rallye im Gemeindezentrum in Wetzawinkel. Ein aus-



giebiges Mittagessen, wurde von den Oldtimerrunde Wetzawinkel serviert. Die Preisverteilung nahm in gewohnt heiterer Form Gottfried Lagler vor. Die ersten Plätze der einzelnen Gruppen wurden mit einem goldenen Löwen – ganz im Sinne der LÖWEN-Rallye – bedacht. Wolfgang Oberhofer aus Wien hat die Löwen besorgt und in die Oststeiermark mitgebracht. Die zweit- und drittplatzierten Teilneh-



in Markt Hartmannsdorf

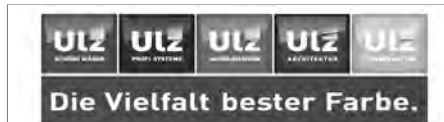
mer erhielten Pokale. Zur Erinnerung an diese „Steirische Löwen-Rallye“ übergab Gottfried Lagler jedem Teilnehmer ein Fläschchen „steirisches Motor-Öl“ – sprich ein gutes, steirisches Kürbiskern-Öl! Wie traditionell bei allen LÖWEN-Rallyes, seit 42 Jahren, waren die Teilnehmer Gäste der ÖGHK und es wurde wie immer, kein Nenngeld eingehoben!

Unser Dank gilt: TIP- Tourismus Gleisdorf, AUTOHAUS Seidnitzer; Steirer Kraft-Kernothek, Ria-Print, ULZ-Farben, IKB-Fleck-Planungsbüro, Grafik&Druck Zimmermann, Solar Café Figaro und allen unterstützenden Gemeinden: Stadtgemeinde Gleisdorf, Ludersdorf, Albersdorf-Prebuch, Gemeinde Hofstätten/Raab, Marktgemeinde Sinabelkirchen, Markt Hartmannsdorf, die Marktgemeinde St. Margarethen a.d. Raab und die Gemeinde Thannhausen; dem Oldtimer-Traktorstammtisch Thannhausen, Traktor-Oldtimer-Club-Markt Hartmannsdorf und die Oldtimerrunde Wetzawinkel und den Feuerwehren. Für die vielfache Hilfe danken wir dem „gelben Engel“ vom ÖAMTC herzlich. Wir freuen uns auch über die Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union.

Text: L+H. M, Fotos: L.M.+ W.O.+ M.G.
Auf unserer HP finden Sie:
die Ergebnislisten: <http://www.austria-motor-veterans.at/Galerie/20190920/ergebnis.pdf>
und viele Fotos: <http://www.austria-motor-vhttp://www.voz.co.at/2019A/20190924.pdf>
Bericht in der VOZ-Virtuelle Oldtimer Zeitung: <http://www.voz.co.at/2019A/20190924.pdf>

Gesamtwertung Löwen-Rallye 2019 - Autos und Motorräder

St.Nr.	Teilnehmer	Beifahrer	Auto	Motorrad	Punkte	Plazierung
26	Schrattner Johann	Schrattner Maria	Ford Thunderbird	-----	4810	1
50	Straub Heinz	Straub Brigitte	Mercedes 200 D	-----	4450	2
32	Grasel Adolf	Grasel Gerlinde	BMW 502	-----	4330	3
39	Fröhlich Anton	Fröhlich Bettina	Austin Healey	-----	4320	4
62	Krettek Robert	Krettek Christine	Ford Taunus XL	-----	4240	5
13	Klaghofer Manfred	-----	-----	DKW KS 200	4210	6
51	Schwarz Alois	Schwarz Anna	VW Käfer	-----	4170	7
20	Käs Heinz	Käs Heidi	Mercedes 170 DS	-----	4150	8
58	Halama Mario	Halama Leopoldine	Lloyd Alexander	-----	4150	8
8	Wagner Hermann	Feichtinger Johanna	Humber 16/50	-----	4130	9
10	Nitsche Karl-Dieter	Kilin Birgit	Steyr 530	-----	4130	9
34	Steinmaurer Harald	Steinmaurer Manuela	Citroen DS 19	-----	4130	9





Manfred's 8. Oldie-Wochentags-Ausfahrt



Am Donnerstag, den 13. Juni 2019 fand Manfred's 8. Oldie-Wochentags-Ausfahrt statt und führte uns nach Zwettl. Das Wetter war - wie gewohnt wenn Engerln reisen - sonnig und heiß.

Ausgangspunkt war wieder das beliebte Gasthaus Seebachstub'n in Tausendblum, wo uns ein köstliches Frühstück und die Streckenbeschreibung für die Ausfahrt erwartete.

Nachdem wir uns alle gestärkt hatten, mussten wir noch entscheiden, was wir beim Mohnwirt zu Mittag essen wollen, die umfangreiche Speisekarte machte es uns nicht leicht. Gleichzeitig haben wir uns fast alle für die Führung durch die Zwettler Brauerei gemeldet und den Eintritt bei Christa entrichtet.

Leider mußte ein Oldtimerfreund wegen Krankheit und zwei andere wegen defekten Fahrzeugen absagen.



Insgesamt fuhren 19 Fahrzeuge pünktlich um 9:15 los, zunächst über die B 19 Richtung Tulln; nach Plankenberg wechselten wir auf die B1 Richtung Krems bis Mitterndorf, danach ging es über die B 43 bis Traismauer, eine wunderschöne zügig zu fahrende Strecke durchs Tullnerfeld mit wenig Verkehr. Dann wurde die Straße kurviger und enger, besonders in den reizvollen Ortsdurchfahrten. In Mautern fuhren wir an der Kaserne vorbei und querten die Donau über die schöne alte grüne Eisenbrücke. Wir passierten den Tunnel unter Dürnstein und fuhren in der Wachau bis Weißenkirchen.

Nun hatte Manfred als besondere Herausforderung - vor allem für die PS-schwachen Fahrzeuge - den Seiberer eingeplant. Aber es ging selbstverständlich alles gut, kein einziges Fahrzeug blieb auf der Strecke liegen, schließlich gab es in den 50iger und 60iger Jahren auch etliche Pässe, sogar noch ohne Asphaltierung,

die bezwungen wurden. Nach Kottes, Gotthartschlag und Sallingberg erreichten wir Armschlag, unser Ziel für das Mittagessen, den Mohnwirt um 11 Uhr 30, ein Restaurant mit Wirtshauskultur. Wir konnten uns auf einem sehr



großen Parkplatz nach Herzenslust einparken und bereits im Mohnbauernladen ein bisschen schmökern, ob wir ev. etwas mitnehmen wollen. Wir hatten genügend Zeit um das erstklassige Mittagessen beim Mohnwirt - entweder im Mohnstadl oder unter einem Sonnenschirm - richtig zu genießen! Die Weiterfahrt war erst für 14:30 Uhr geplant. Es standen uns auch auf der Wiese einige Liegestühle für eine Siesta zur Verfügung.



Auch das Möbel gab's für die Siesta!



ein Steyr-Traktor als Mohnexpress

Allerdings wurde dies einem unserer Opel-Fahrer zum Verhängnis, denn als er dann wegfahren wollte, fiel ihm auf, daß der Autoschlüssel weg war... aber weit konnte er nicht sein, am Mittagstisch oder auf der Wiese und dort fand er ihn dann auch....man hörte den Stein purzeln, der ihm vom Herzen fiel, als er den Schlüssel wieder hatte.



das alte Brauerei-Gebäude

Nun ging es schnurstracks nach Zwettl, auf der B 36 war es nur mehr ein Katzensprung und um 15 Uhr waren wir pünktlich in der 5. größten

Privatbrauerei von Österreich bei der Führung. Man zeigte uns das Lager und die Abfüllanlagen, auch ein Roboter, der die Großgebilde füllte, stellte sich uns verbal vor. Danach bekamen wir 2 Gutscheine für je 1 Seidel Getränk und konnten uns nach der Hitze des Tages etwas laben. Um 17:30 traten wir dann langsam den Heimweg an, jeder für sich. Leider hatte der o.a. Opel Fahrer bei der Heimfahrt noch ein kleines Mißgeschick, aber was kann schließlich Manfred - einem ehemaligen ÖAMTC-Pannenfahrer - überhaupt erschüttern, er brachte noch jedes Auto wieder zum Laufen!

So war auch diese 8. Oldie-Wochentags-Ausfahrt ein echter Genuss, es passte einfach alles und zur Freude aller wurde uns auch eine 9. Ausfahrt 2020 in Aussicht gestellt.

Geschenke gab es vom ÖAMTC, von Familie Berg und Familie Greiner.

Text: S. Pulai + Chr. Greiner

Weitere Bilder auf unserer HP: <http://www.austria-motor-veterans.at/Galerie/20190613/index.htm>

Sommer-Schlossfahrt 2019



Wie jedes Jahr startete die Sommerschlossfahrt vom Parkplatz vor der Panoramascenke in Wien 10. Am 20. Juli fanden sich 10 Fahrzeuge, davon 4 Vorkriegsoldies pünktlich zum Start ein und in geschlossener Kolonne ging es in Richtung Burgenland.

Leider wurde die Fahrt kurz vor dem Leitha-Gebirge durch einen Defekt an der Zündanlage eines Oldies kurz unterbrochen. Durch den intensiven, fachkundigen Einsatz der anwesenden Fahrer konnte die Fahrt nach kurzer Zeit wieder fortgesetzt werden.

Bei strahlendem Sonnenschein erreichte die Kolonne gegen Mittag Kittsee.



Staufstufe besichtigt, bevor die Teilnehmer die Rückfahrt zum Schloss Neugebäude antraten.

Bei herrlichem Sommerwetter warteten wieder viele Schaulustige auf die Besichtigung der Autos.

Es war wieder einmal eine gelungene gemütliche Ausfahrt und der Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben.

Text + Fotos: Angie Dudek



In einem schattigen Gastgarten wurde das Mittagessen eingenommen.

Danach ging die Fahrt über die Grenze zur aufgestauten Donau bei Bratislava. Es wurde die obere



4. Oldtimer-Brunch



Die ÖGHK-Landesgruppe Niederösterreich Nord veranstaltete am Sonntag, den 08. September 2019 in Zusammenarbeit mit dem Landgasthaus Demel bereits zum 4. Mal, den, von Bernhard Theuermann initiierten, Oldtimer-Brunch in Schönkirchen-Reyersdorf.

Wie schon in den letzten Jahren begann der Brunch mit einem gemütlichen Frühstück um 09:00 Uhr. Kurz nach 11:00 Uhr starteten wir, wie geplant, zu einer kleinen Ausfahrt zum Hohenruppersdorfer Erlebnis-Weingartl.



Der Wettergott hat es gut mit uns gemeint, der angesagte Regen ist ausgeblieben und wir konnten im Schau-Weingarten herum spazieren. Ungezählte Rebsorten sind dort ausgepflanzt, können besichtigt und was im Herbst besonders erfreulich ist, die schon reifen Beeren durften auch verkostet werden.



Das größte Fass von Hohenruppersdorf wird im Erlebnis-Weingartl ebenso präsentiert wie eine alte Baumpresse. Alles ist gut beschrieben, auch jede der ausgepflanzten Rebsorten.



Auf der Rückfahrt führte Edi Melzer wieder die Kolonne an. Die Fahrtstrecke von ungefähr 18 km führte durch Hohenruppersdorf und seine



Kellergasse, dann ging's durch den schon herbstlich werdenden Matzner Wald weiter nach Matzen. Wie vereinbart trafen wir um ungefähr 12:30 Uhr wieder in Schönkirchen-Reyersdorf ein, wo wir den 2. Teil des Brunchs mit einem reichlichen Mittagessbuffet genießen konnten.



Das Wetter besserte sich so weit, daß eine Gruppe Lufthungriger es sich nicht nehmen ließ, im schön gestalteten und gepflegten Garten des Landgasthauses Demel zu sitzen, zu schmausen und zu tratschen.

Kurz vor 17:00 Uhr verließen die letzten Gäste unserer Oldtimer-Runde das Landgasthaus „Demel“.

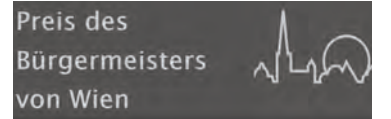
Es war wieder ein gelungener Oldtimer-Brunch, den Claudia Müller und ihr Team organisiert haben. Wir freuen uns schon auf den nächsten Brunch im Sommer 2020.

Text: L.M Bilder: Eduard Melzer, Wolfgang Oberhofer
Weitere Bilder auf unserer HP: <http://www.austria-motor-veterans.at/Galerie/20190908/index.htm>





16. CLASSIC CITY TOUR um den Preis des Bürgermeisters von Wien und Herbstausfahrt Wien 2019



Am frühen Morgen fanden sich bei kühlem Wetter am Samstag, den 14. September 2019, über 40 Teilnehmer im 20., Bezirk in der Nordwestbahnstraße 16 ein.

Nach Ausgabe der Startnummern und der Fahrtunterlagen, sowie einer kurzen Fahrerbesprechung, abgehalten vom ÖGHK-Organisator der Veranstaltung, Wolfgang Oberhofer, erfolgte der Vorstart zum traditionellen Startort der Veranstaltung, dem Brigittaplatz. Um 08:20 Uhr ging die Fahrt im Konvoi, der von Komm. Rat Erich Valentin, Vorsitzender der SPÖ Brigittenau und Organisator der Veranstaltung, angeführt wurde zum Brigittaplatz.

Viele Oldtimerfreunde warteten schon am Brigittaplatz auf das Eintreffen des Konvois der historischen Fahrzeuge. Bei Kaffee und Kuchen konnten sich die Teilnehmer laben und sich mit den interessierten Besuchern über ihr Hobby unterhalten. Viel Prominenz war unter den Besuchern, besonders gefreut hat uns der Besuch von Bezirkssekretär Alexander Nikolai aus der Leopoldstadt. Und je weiter der Tag voranschritt, desto spätsommerlich schöner wurde das Wetter.



Der Start erfolgte heuer um ca. 09:30 Uhr. Jedes Fahrzeug wurde, in schon gewohnt routinierter Weise, durch Florian Winkler von der Bezirksorganisation Brigittenau als Platzsprecher kurz, aber sehr informativ präsentiert. Die Startfahne hat eine Bezirksrätin geschwungen und ein Teilnehmer nach dem anderen trat die Fahrt durch die Brigittenau an. Im Anschluß daran ging es direkt zum ARBÖ Fahrsicherheitszentrum in den 22. Bezirk. Auf dem Gelände des ARBÖ war ein Teil des Geländes abgesperrt und für unsere Teilnehmer als Parkplatz zu nutzen.

Es gab beim ARBÖ zwei Sonderprüfungen. Der erste Teil der Sonderprüfungen war eine Oldtimer bezogene Frage. Zum Beispiel warum heißt der Porsche 911 eigentlich 911, wer hat sich die 0 zwischen zwei Zahlen patentieren lassen oder wann wurde eine Automarke gegründet.

Die zweite und zugleich die Hauptprüfung war: in 2 Minuten eine festgelegte Fahrstrecke zu bewältigen. Jede Sekunde zu früh oder zu spät bei der Ankunft bedeutete einen Strafpunkt. 90 Prozent der Fahrer blieben unter einer Sekunde!

Nach den Prüfungen beim ARBÖ ging die Fahrt weiter zur Millenniums City, wo die Teilnehmer zur 3. Sonderprüfung schon erwartet wurden. Unser Helfer-Team um Rainer Posch, mit Unterstützung

von Martina Lang und Christian Müller, hat sich wieder eine neue und gar nicht so einfache Sonderprüfung ausgedacht und auch die Utensilien – natürlich aus Holz – dazu selbst angefertigt: die



Fahrer mussten mit dem Fahrzeug einen Stab in einen vor ihnen befindlichen Halbkreis zum Liegen bringen, wobei die Position des Stabes die Wertungspunkte ergab, die auf dem hölzernen Halbkreisbogen eingezeichnet waren.

Hier endete die Classic City Tour und die Herbstausfahrt, der zweite Teil der heurigen Veranstaltung begann mit einer entspannten Fahrt in Richtung Carnuntum zur Römerstadt. Die Zusammenlegung der beiden Veranstaltungen ist das Ergebnis der anstehenden Nationalratswahl.



In Carnuntum wurden wir schon erwartet und durften uns über ein reichhaltiges Buffet freuen, das aus kulinarischen Köstlichkeiten nach Rezepten aus der „Römerzeit“ bestand.

Nach einer kurzen Einführung über den Ablauf der Führung wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt. Je 2 Personen durften eine „Toga“ überziehen.

Des Weiteren wurden wir in Teams eingeteilt und bekamen pro Team eine „EXAMEN ROMANORUM“ – eine Rolle, wo sich ein zuvor eingeteilter Teamleader einen römischen Namen ausdenken musste. Somit war die Führung durch Carnuntum eröffnet.

Bei den einzelnen Stationen wurde von den Teams körperliche Aktivitäten abgefragt, wie zum Beispiel einen Hinkelstein werfen, das Gewicht eines Kettenhemds schätzen, eine „Wildschweinjagd“ und Münzen prägen.

Es wurde auch das Wissen abgefragt - Fragen waren zum Beispiel: was ist das berühmteste Kleidungsstück der Römer oder unser Wissen über römische Medizin war gefragt.

Uns wurde auch richtig viel Interessantes über die „alten Römer“ ins Bewusstsein gebracht. Auch die Sprache der Römer ist wichtig. Es mussten Sprüche richtig zugeordnet werden.

Nach ca. 2,5 Stunden war die Führung zu Ende. ALEA IACTA EST – Der Würfel ist geworfen! Das beste Team wurde mit einem goldenen Lorbeerkranz geehrt.

Traditionsgemäß fand die Abendveranstaltung mit der Siegerehrung wieder mit einem Empfang im Wiener Rathaus statt.

In seiner Ansprache bedankte sich Komm. Rat Erich Valentin bei den Sponsoren und den Teilnehmern.

Wolfgang Oberhofer, als Vertreter der ÖGHK, schloss sich den Worten von Komm. Rat Erich Valentin an.

Die Preisverleihung wurde vom ÖGHK-Organisator, Wolfgang Oberhofer mit Unterstützung von Monika Toman durchgeführt.



Nachdem die Sieger geehrt und die Preise verteilt waren, kamen dann die berühmten Worte: „Das Buffet ist eröffnet!“

Bei gutem Essen und anregenden Gesprächen endete die Veranstaltung und jeder Teilnehmer erhielt zum Abschied noch ein Erinnerungsgeschenk.

Text: Monika und Wolfgang

Bilder: W.O., Monika, Martina + L.M.

Viele weitere Bilder finden Sie auf unserer HP:

<http://www.austria-motorveterans.at/Galerie/20190914/index.htm>

und in der VOZ unter:

<http://www.voz.co.at/2019A/20190918.pdf>

Teilnehmer FEEDBACK

Hallo Wolfgang, Zur Veranstaltung selber, können wir nur sagen: TOP, TOP, TOP!

Auch was ich von den anderen Teilnehmern gehört habe, war es sehr gelungen, die Prüfungen waren super, zeitlich gut organisiert, Parkplatz, Start am Brigitta Platz, Milleniumtower (Tolles Publikum).

Vorstellen der Fahrzeuge, das Roadbook und auch die Führung in Carnuntum war wirklich schön und lustig.

Der Abschluss im Rathaus ist natürlich immer der Höhepunkt, Siegerehrung und Buffet.

Wir würden sagen, GANZ TOLL ORGANISIERT; DANKE

Das MAZDA-Team
R&R&M

Wir möchten uns ganz herzlich über den schönen Tag bedanken. Einzig der lange Aufenthalt beim ARBÖ. Man sollte das nächste Mal schneller mit der Durchführung beginnen.

Peter und Carola Kristek

Lieber Wolfgang der Ausflug nach Carnuntum und die Besichtigung waren eine sehr gute Idee.

Eine Anregung für nächstes Jahr: Bitte eine gemeinsame Fahrt sollte – so gut es geht – nicht einzeln erfolgen müssen. Es ist einfach schöner, wenn die Oldies im mehr oder weniger geschlossenen Konvoi fahren können / müssen.

LG Bernhard und Nora

Hallo Wolfgang, danke an Dein Team und den vielen Helferleins für die gelungene Veranstaltung!

Liebe Grüße aus dem Marchfeld

Peter – Capri 1600 GT XLR

Es war wunderschön, leider hat mir der Wind die Unterlagen genommen, „schade“ nächstes Jahr wieder hoffentlich habe ich dann schon ein Pickel für den 2000 CS nochmals danke für die schöne Ausfahrt.

Glg. Herbert B.

Weitere FEEDBACK finden Sie auf unserer HP:

<http://www.austria-motorveterans.at/Galerie>

Ergebnis 16. Classic City Tour 2019

Platz	Punkte	Start Nr.	Fahrzeug	Baujahr	Name
1	4	1	Dort A-19	1922	Ramis MIRZOEV
2	5	30	VW Scirocco GLI	1979	Bernd OTZELBERGER
3	6	17	VW T1	1967	Helmuth MAI
4	7	35	Ford Capri 1600 GT	1970	Peter TANZSTÄTTER
5	10	7	Peugeot 203 C	1957	Heinrich BAUER
6	10	21	Porsche 912 Targa	1968	Gabriele FABIANKOWITSCH
7	10	22	VW Käfer	1968	Margit RENNER
8	10	28	Opel City	1976	Hans RAUSCHMEIER
9	18	27	AMC Jeep CJ5	1975	Peter ZWIAUER
10	20	4	Dodge WC56	1942	Fritz WEICHSELBERGER
11	20	8	Alfa Giulietta	1958	Bernhard THEUERMANN
12	20	9	Steyr Buch 500 D	1959	Johannes HUSAR



Ausfahrten der Landesgruppe Salzburg

GARDASEE

Die erste und gleichzeitig längste Ausfahrt startete am 1. Mai in Salzburg und erreichte noch am selben Tag Bardolino am Gardasee. Großen Respekt verdienen dabei Alfred Kobler und Toni Hohenauer, die ihre über 60 Jahre alten Puch 175 Motorräder die volle Distanz auf Achse Richtung Süden steuerten. Während die Zwei-räder die Route über den Brenner nahmen, folgte ein Nachzügler im Puch 500 und offenem Verdeck über die schneeuumsäumte Felbertauern Straße.



Das leine Teilnehmerfeld besuchte in den folgenden Tagen das Museo Nicolis bei Verona und das Museo Mille Miglia in Brescia. Beide Museen sind aufgrund der ausgestellten Stücke wirklich beeindruckend, ersteres aufgrund der großen Fülle besonders. Der Museumskomplex Vittoriale degli italiani („Siegedenkmal der Italiener“) entstand nach den Vorstellungen des italienischen Dichters Gabriele D'Annunzio. So sehr man dessen Denkweise und jene seiner faschistischen Gönner ablehnen möchte, die Anlage beeindruckt unter anderem mit dem Panzerkreuzer Puglia, der zerlegt und oberhalb des Gardasees wieder aufgebaut wurde.

nischen Dichters Gabriele D'Annunzio. So sehr man dessen Denkweise und jene seiner faschistischen Gönner ablehnen möchte, die Anlage beeindruckt unter anderem mit dem Panzerkreuzer Puglia, der zerlegt und oberhalb des Gardasees wieder aufgebaut wurde.



Bei einer kurzen Pause vor der pittoresken Kulisse von Salo bat uns eine Deutsche Urlauberin darum, ein Foto der Motorräder und vor allem des roten Puch 500 machen zu dürfen. „Ich komme nur nach Italien wegen dem Flair und Charme, den die alten Fahrzeuge ausstrahlen. Ich habe noch keine gesehen bisher.“ waren ihre Worte. Der österreichische Lizenzbau des FIAT 500 sorgte also für ein Highlight der Dame, worüber wir herzlich lachen mussten. Ein erneuter Winterbruch sorgte dafür, dass die Teilnehmer teilweise verfrüht heimreisen mussten, um dem Schnee auszuweichen. Danke Toni Hohenauer,

der diese Reise organisierte!

POSTALM

Mitte August führte Martin Zehentner die Teilnehmer von Salzburg aus über Strobl auf die Postalm oberhalb des Wolfgangsees. Die gleichnamige Panoramastraße führt auf das größte Almgebiet in Österreich mit 42 km² und einer mittleren Höhe von 1.300 Metern. Zehn Euro kostet die Fahrt auf der Mautstraße, die sich aber jedenfalls lohnen. Nach der Mittagsrast nahm die Gruppe die Rückfahrt über das Lammertal in Angriff. Durch Wälder führte die Straße bald steil ab nach Abtenau. Dort wechselte das Teilnehmerfeld auf kleine Straßen mit herrlichem Blick voraus ins Salzaachtal und zurück auf das Dachstein-Massiv. Ein letzter Kaffee auf dem Dax Lueg, dem „himm-



lischen Wirtshaus“ bei Salzburg schloss die Fahrt bei herrlichem Wetter ab.

CHIEMSEE

Anfang September organisierte Elisabeth Watzke eine Fahrt von Salzburg aus um den Chiemsee. Nach dem Essen in der Brauerei Truchtlaching folgte gleich das Highlight beim Besuch im Automobilmuseum in Amerang. Unter dem Motto „Mobile Zeiten“ gibt es Meilensteine deutscher Automobilgeschichte zu sehen – von der ersten Motor-Kutsche über die Schöpfungen der 20er und 30er Jahre, die legendären Kleinwagen der 50er Jahre bis zu den Klassikern der 70er und



80er Jahre. Die Runde führte weiter um den Chiemsee und bis nach Reit im Winkl. Zurück ging es dann über die Deutsche Alpenstraße, vorbei an kleinen Seen und mit fantastischem Ausblick, von Bad Reichenhall nach Salzburg

Text + Bilder: Martin Zehentner





Landesgruppe Steiermark-Ost

Oldtimertreffen in Gleisdorf beim TIP-Kirtag 2019



Am Samstag, den 27. Juli 2019 fand im Rahmen des TIP-Kirtages in Gleisdorf wieder das schon traditionelle Oldtimertreffen des Oldtimer-Stammtisches „Figaro“ statt.



Das Autohaus „FRITZ“, Peugeot-Händler in Gleisdorf stellte uns wie jedes Jahr einen Teil ihrer Ausstellungswiese für das Oldtimertreffen zur Verfügung.

Unser Motto für 2019 war „45 Jahre VW-Golf 1“ Die ersten Teilnehmer konnten schon ab 08:30 Uhr von uns mit Autos, Motorrädern und Traktoren auf der Wiese willkommen geheißen werden. Rund 120 Fahrzeuge nahmen auf der Ausstellungswiese Aufstellung.

Auch der Bürgermeister von Gleisdorf, Christoph Stark, begrüßte alle Gäste auf das Herzlichste.

Gottfried Lagler, der Landesrepräsentant der ÖGHK Steiermark-Ost und Obmann des Stammtisches Figaro sorgte für die lustige Moderation und gute Laune beim Frühschoppen.

Die 3 Musiker der Band „Elvis, Paul und Ringo“ unterhielten mit Stücken aus vergangenen Zeiten das Publikum und die Teilnehmer.

Das Team des Oldtimer-Stammtisches war für die Versorgung mit Getränken zuständig, für die Speisen sorgte Patrik mit seinem Team von der Firma TURZA.

Am Ende des Tages gab es, wie jedes Jahr, auch noch eine Verlosung vieler gespendeter Preise.



Wir bedanken uns recht herzlich bei den vielen Teilnehmern und ein großes Dankeschön geht an die großzügigen Sponsoren und die freiwilligen Spender.

Text + Fotos:
Ewald Bichler
Schriftführer - Oldtimer-Stammtisch
„FIGARO“
Landesgruppe Steiermark-Ost der ÖGHK



technisches museum wien

Special Effects

Die interaktive Ausstellung für Filmfans
im Technischen Museum Wien

Vom 18. Oktober 2019 bis 30. Juni 2020.

Was wäre eine Filmwelt ohne Special Effects? Sie tragen zu den größten Erfolgen bei und werden in jedem Genre eingesetzt. Unsere Wahrnehmung lässt sich gerne in Fantasiewelten entfalten, aber wie wird diese Wirkung konstruiert und technisch umgesetzt? Genau dieser Frage widmet sich der Ausstellungsschwerpunkt „Special Effects“ ab

Die Sonderausstellung „Special Effects“ der *Cité des Sciences et de l'Industrie de Paris* erzählt die Geschichte der Spezialeffekte in der Filmindustrie von der Preproduction bis in den Kinosaal. Auf mehr als 500 m² wird ein umfassender Einblick und der Einsatz von Spezialeffekten in der Filmindustrie interaktiv erlebbar gemacht. Von ersten analogen Möglichkeiten, wie dem Einsatz von Make-Up oder einfachen Wahrnehmungstricks bis hin zu aktuellsten digitalen Effekten wird die Geschichte des Films aus der Perspektive der „Special Effects“ erzählt.



© Ph. Levy-EPPDCS

Zusätzlich wird ein interaktives „Filmstudio“ eingerichtet. Sowohl Spaß als auch Medienkompetenz stehen hier im Mittelpunkt: Mit Hilfe von einzigartigen analogen Tricks können Schulen und Familien in gebuchten Gruppen-Workshops einen digitalen Trailer konzipieren und so die Wahrnehmung und Wirkung von Effekten im Film ausprobieren und gemeinsam reflektieren.

Weitere Informationen: www.technischesmuseum.at

NEUERSCHEINUNGEN am ÖSTERREICHISCHEN BÜCHERMARKT



Das PUCH Automobil Buch

Prof. Dipl.-HTL-Ing. Fritz Ehn, einer der tiefsten Kenner der Geschichte des Kraftfahrzeugbaus in Österreich, hat sich nach der Aufarbeitung der Geschichte der Puch Motorräder nun mit dem PUCH *Automobil Buch* den Automobilen der Marke PUCH gewidmet.

Dieser im Weishaupt Verlag erschienen Band erzählt nicht nur die Geschichte des Automobilbaus bei Puch ab der Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert, sondern begleitet die Aktivitäten des Grazer Werkes bis in die heutige Zeit.

Der Person von Johann Puch, mit seinem technischen und kommerziellen Weitblick, wird mit Dokumenten und Bildern aus der Frühzeit des Automobilbaus in Graz der Platz eingeräumt, der ihm und seiner

Puch Werke AG, als einem der größten Automobilproduzenten der Monarchie, gebührt. Von der ersten Voiturette bis zum kleinen Alpenwagen, wird fast die gesamte Palette an Fahrzeugen, inklusive der großen Zahl an Nutzfahrzeugen, die in Graz gebaut wurden, in Text und Bild präsentiert.

Die Fusion von Puch mit Austro Daimler im Jahr 1928 und der Austro-Daimler Puch AG im Jahr 1935 mit Steyr zur Steyr-Daimler-Puch AG bedeutete für viele Jahre das Ende für den Automobilbau im Werk Graz Thondorf.

Erst in der Mitte der 1950er Jahre wurde mit dem Kleinwagen Steyr-Puch 500 in Graz die Schiene des Automobilbaus wieder aufgenommen. Die Entstehungsgeschichte des Puchers, wie der Wagen bald liebevoll genannt wurde, wird in diesem Buch ausführlich behandelt. Dem Wirken von Dipl.-Ing. Dr. Erich Ledwinka und seinem Team widmet der Autor mit viel Bildmaterial und Dokumenten breiten Raum und Anerkennung.

Auch die Nachfolgemodelle in der Fahrzeugproduktion, der Steyr Puch Haflinger, der Puch Pinzgauer und der Puch G, werden mit vielen Bildern, technischen Zeichnungen und Statistikmaterial dokumentiert. Die Erfahrungen mit diesen Modellen schuf die Kompetenz des Werkes in Graz Thondorf für den Allradantrieb.

Die letzten Kapitel des Buches leiten über in die Jetztzeit, zeigen wie sich das nunmehr unter dem Namen Magna Steyr Fahrzeugtechnik firmierende Werk zum bedeutendsten Fahrzeug-Produktionsbetrieb Österreichs entwickelt hat, bei dem Automobilkonzerne aus der ganzen Welt Fahrzeuge produzieren lassen.

Das PUCH *Automobil Buch* sollte in keiner Bibliothek eines an der Geschichte des Automobilbaus in Österreich interessierten Lesers fehlen.

Lisl Mesicek

Das PUCH Automobil Buch

Autor: Friedrich F. Ehn
Weishaupt Verlag
ISBN: 978-3-7059-0524-5
Preis: Euro 56,00



MOTORSPORT in ÖSTERREICH - 1945 bis 1970

Faszination auf zwei und vier Rädern

Die Auferstehung des Motorsportes in Österreich in den Nachkriegsjahren, in der Zeit zwischen 1945 und 1970, ist das Ergebnis einer willensstarken Riege von Menschen, die Improvisation und die Fähigkeit, aus Nichts etwas Neues zu machen, hatten. In dem Bildband von Thomas Karyn und Matthias Marschik wird diese Epoche in Wort und Bild – mit über 200 überwiegend unveröffentlichten Aufnahmen – eindrucksvoll dargestellt.

Die 4 Abschnitte des Bildbandes beinhalten die Themen Nachkriegs-Motorsport in zwei Zeitgruppen, in der Topographie, also in jenen Plätzen, wo gefahren werden durfte bzw. konnte, sowie in der Würdigung der damaligen Stars des Motorsportes auf zwei und vier Rädern. Den Bildern kommt naturgemäß hohe Bedeutung zu, zeigen sie doch nicht nur das Outfit der Menschen aus der Nachkriegszeit, sondern die damaligen Idole und Helden des wieder aufkommenden Motorsports.

Die waghalsigen Fahrer auf ihren Zweirädern und in den oft selbstgebastelten Rennautos weckten die Sehnsüchte der zukünftigen Mobilität der damaligen Bevölkerung, bildmäÙig dokumentiert durch die Massen der Zuschauer entlang der Rennstrecken, bei Alpenfahrten, Flugplatz- und Straßenrennen, bei spektakulären Rallyes und Speedway-Rennen.

Der chronologisch aufgebaute Bildbericht zeigt im Zeitraffer viele Größen des österr. Motorsports, wie L.Killmeyer, M. Schneeweiß, F. Dirl, R. Hollaus, E. Vogel, O. Mathé, A. Bousquet, G.Philipp, Jochen Rindt u.v.a.m. in den unterschiedlichsten Phasen ihrer Karrieren, unterlegt mit kleinen Geschichten zu den Triumphen und Tragödien. Private Gönner ermöglichten so manchem Team die sportlichen Erfolge in dieser Zeit, die in diesem Bildband festgehalten sind und gewürdigt werden.

Der Einband hinten zeigt unser, leider schon verstorbenes ÖGHK-Mitglied, Herbert Suschitz auf seinem Puch 250er Gespann beim Dopplerhütten - Rennen 1963. Dieser Bildband sollte in keiner Bibliothek eines österreichischen Motorsportfans fehlen!

Lisl Mesicek

Karyn Thomas / Marschik Matthias
Motorsport in Österreich -1945 bis 1970
Sutton Verlag GmbH
ISBN 978-3-96303-016-1
Preis € 29,99



Legende Salzburgring

Tradition mit Innovation

Zum 50 Jahr Jubiläum der Inbetriebnahme des Salzburgring ist im Verlag Anton Pustet, Salzburg, die Jubiläums-Ausgabe von „Legende Salzburgring“ erschienen. Der Autor, Florian T. Mrazek, hat die Ausgabe von 2014, die anlässlich „45 Jahre Salzburgring“ erschienen ist, gründlich überarbeitet und mit Beiträgen über die an Höhepunkten und Tragödien reiche Geschichte dieser Rennstrecke ergänzt.

Viele Gastbeiträge von bekannten Fahrern und Organisatoren der verschiedenen Sportevents der Vergangenheit und Gegenwart, zu den einzelnen Kapiteln der Geschichte des Salzburgrings, beleuchten die Erfolgsgeschichte, aber zeigen auch die Probleme dieses Hochgeschwindigkeits-kurses auf.

Auch die vielfältigen Aktivitäten der Gegenwart der Rennstrecke sind in Wort und Bild dokumentiert und die Visionen für die motorsportliche und wirtschaftliche Zukunft und Nutzung dieses, über die Grenzen Salzburgs hinaus bekannten Veranstaltungsortes, zeigt die Wichtigkeit des Salzburgrings für die gesamte Region.

Lisl Mesicek

Florian T. Mrazek
Legende Salzburgring -Tradition mit Innovation
Verlag Anton Pustet, Salzburg
ISBN: 978-3-7025-0942-2
Preis: € 28,00





MARKT

Verkaufe Motorhaube für Jaguar XJ 6-Serie 1, Bj. 1969, guter Zustand.



Symbolfoto

Kontakt: 0664/4270202 – e-Mail: prug@gmx.at

Verkaufe 4 Türen für Steyr 200 Limousine,



Symbolfoto

Bj. 1937 - 1940, Zustand 2-3, Preis € 400,00

Kontakt: e-Mail: heinz.mesicek@gmx.at

Verkaufe 2 Fahrzeuge Typ Alfa Romeo Giulia 1300 Super, jeweils Baujahr 1972, 1 x Rosso Amaranto (weinrot) und 1 x Blue Olandaise (dunkelblau), technisch sehr gut und grundüberholt, Preise auf Anfrage!



Symbolfoto

Kontakt: e-MAIL: chrislau@gmx.at

Verkaufe Landrover 109, Erstzulassung 2.2.1982 (PKW) Prüfplakette bis 02/2020 4-Zylinder Diesel, 3-türig mit abnehmbaren

Dach, Farbe: limestone



Preis € 7500,00
Kontakt: e-Mail: p.harteck@eclipsos.eu

Suche Alfa Romeo GT Junior / GTV Bertone Coupé,



Symbolfoto

Preis je nach Zustand!
Kontakt: e-MAIL: chrislau@gmx.at

Geschäftsauflösung – viele Reifen für PKW, Motorräder, Traktoren zu verkaufen. Alu und Stahlfelgen sind auch auf Lager, wie z.B. für Puch. Auch diverse Geräte (z.B. Traktorreifen-Montiergerät,...) gelangen zum Verkauf. Bei Interesse ersuchen wir um ein Mail mit der gewünschten Dimension der Reifen.
Kontakt: e-Mail: geisi-kaupa@aon.at

Weitere Inserate finden Sie tagesaktuell im Internet auf der

Homepage

www.austria-motor-veterans.at

unter

“MARKTPLATZ”

NEUERSCHEINUNG AM ÖSTERR. BÜCHERMARKT



Mit großer Freude dürfen wir berichten, daß das in der Ausgabe 165 der MVZ angekündigte Buch von

Martin Krusche
HAFLINGER – eine kleine Kulturgeschichte des Steyr Puch Haflinger 700 AP
erschieden und nun im Buchhandel erhältlich ist.

Martin Krusche erzählt in einer Rückschau auf die Entwicklungsgeschichte des kleinen Allradkonnens auch die Geschichte der Mobilität des 20. Jahrhunderts.

Der Autor hat mit Ingenieuren und Handwerkern gesprochen, die an der Entwicklung und der Erprobung dieses besonderen Geländefahrzeuges mitgewirkt haben.

Die umfassende Recherche des Autors hat auch Unterlagen zum Vorschein gebracht, die selbst eingefleischten Haflinger Fans unbekannt sein dürften.

Lisl Mesicek

Viele noch nie veröffentlichte Bilder, auch von erstaunlichen Sonderformen des Fahrzeugs, runden das Gesamtbild des „Hafi's“ ab. Die Technik kommt natürlich auch nicht zu kurz. Der bunten Palette an Modellen und Miniaturen ist das letzte Kapitel dieses wirklich lesenswerten Buches gewidmet

Autor: Martin Krusche
Verlag: Railway Media Group
Hardcover – 160 Seiten
ISBN 978-3-902894-70-0
Preis: Euro 39,00



4. Weinviertelfahrt voller Rätsel



Am Samstag, dem 15. Juni, einem der heißesten Tage dieses Jahres, trafen die Organisatoren Ursula und Sepp Kiffmann, sowie die Betreuungsteams Monika Toman und Wolfgang Oberhofer und Ingrid und Eduard Melzer vor der extra so früh geöffneten Grillranch in Deutsch Wagram die Teilnehmer aus Wien, Niederösterreich und sogar aus der Steiermark, die an dieser touristischen Ausfahrt der ÖGHK teilnahmen. Zum ersten Mal wurde bei dieser Veranstaltung für die Teilnehmer eine „Light Version“ angeboten, die einen geringeren Zeitaufwand für die Rätsel erforderte, daher stressfreier war und überraschend gut angenommen wurde.



© Wolfgang

Der älteste Oldtimer war ein Rover 12 Kitcher Special aus dem Jahr 1936, gefolgt von einem Packard Cabrio aus dem Jahr 1941. Vom Barockengel bis zum Jaguar E nahmen weitere liebevoll restaurierte Fahrzeuge teil. Eine alte Feuerwehr und ein Original ARBÖ Käfer ergänzten diese wunderschöne Gruppe. Pünktlich um 9 Uhr wurde gestartet und das „rollende Museum“ begab sich zum vierten Mal auf eine gemütliche Fahrt durch unser schönes Kellergassenland. Anhand des Roadbooks wurde die Gegend zwischen Deutsch Wagram und den Leiser Bergen

erkundet. Es mussten bestimmte Ziele angefahren werden, an denen dann Sonderaufgaben warteten.

Gleich 16 der für das Weinviertel so typischen Kellergassen mit ihren malerischen Weinkellern wurden durchfahren. Eine davon, die sich den sogenannten „Guglhupfberg“ hinaufschlingelt, diente sogar als Etappenziel. Dort gab es leider viele, viele von Gelsen als Publikum. In der Kellergasse von Ebenthal hielten wir auch für eine Sonderprüfung. Die Teilnehmer mussten sich ausnahmsweise zu Fuß auf die Suche nach einem bestimmten Keller machen und dann auf einer holprigen Wiese Cricket spielen.



Rast in einer der Kellergassen

Egal ob es um Geschicklichkeit ging oder alte Fahrzeugtypen erraten werden mussten, alle Teilnehmer waren voller Eifer dabei. Beim Mittagessen in Hohenruppersdorf fand zur allgemeinen Erheiterung ein Melkwettbewerb statt, und



beim Melken

bei der Hitze störte es niemanden, wenn die „Melker“ ein bisschen ungeschickt waren und die Umstehenden mit dem Wasser, das als Milchersatz diente, nass spritzten.

Um 14 Uhr ging es wieder auf die Strecke, um weitere Aufgaben zu lösen, von denen viele Bezug aufs Weinviertel hatten. Die Draisinenalm in Grafensulz, sowie Ochy's Kletterpark boten bei der großen Hitze neben spannenden Sonderaufgaben allen eine wunderbare Abkühlung im Schatten.

Der Abschluss mit Siegerehrung fand im Gasthaus Haferl in Auersthal statt, wo auch die kreativen Ergebnisse der Tagesaufgabe, selbstgebastelte und funktionierende Windräder, vor der gesamten Gruppe ausprobiert wurden.

Die Gesamtwertung der 4. Weinviertelfahrt gewann das Team Schlößl auf einer Renault Estafette, Baujahr 1980, Zweiter

wurde das Team Mayr-Harting auf einem Rover Kitcher Special, Baujahr 1936, der dritte Platz ging an das Team Souhrada auf Volvo 245 I, Baujahr 1980.

Auch heuer war wieder der Volvo Club zu Gast, der bestplatzierteste Volvo wurde vom Team Souhrada gesteuert. Das Team Hobeck fuhr den ältesten Volvo, einen P 1800, Baujahr 1962.



die Siegerehrung

Den Sonderpreis in der Gruppe LIGHT erhielt das Team Grasel mit dem Barockengel, der Cabrio Preis ging an das Team Brychta, der Sonderpreis für das schönste Windrad an das Team Hobek, der Sonderpreis für die beste Schätzung an das Team Fichtinger (na klar, dass hier unser Damenteam siegreich war, die Aufgabe drehte sich schließlich um Schuhe) und der Sonderpreis für den besten Melker an das Team Riss.

Am Ende des Tages traten alle Teilnehmer, mit Urkunden und kleinen Preisen in den Händen, sehr zufrieden den Heimweg an.

Ursula und Sepp Kiffmann



ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHES KRAFTFAHRWESEN

A-1150 Wien, Hütteldorfer Strasse 1 / 11

E-Mail: office@austria-motor-veterans.at

www.austria-motor.veterans.at

BEITRITTSERKLÄRUNG:

BITTE IN DRUCKBÜCHSTABEN AUSFÜLLEN:

Vorname / Titel:		Nachname:	
Strasse / Gasse / Platz:			Haus Nr.:
Postleitzahl:	Wohnort:		
E-Mail Adresse:			
Tel. Nr.:		Jahresbeitrag: € 40,-	VIP Beitrag: € 60,-

Ich erkläre meinen Beitritt und bestätige hiermit, daß meine persönlichen Daten für ÖGHK-vereinsinterne Zwecke verwendet werden dürfen.

Datum: _____ Unterschrift: _____





ÖGHK

UNSERE FUNKTIONÄRE: PRÄSIDIUM:

Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen
Hütteldorfer Str. 1/11, 1150 Wien
eMail: oeghk@chello.at
http://www.austria-motor-veterans.at

Präsident: Wolfgang DUDEK

Vizepräsidenten:

- Vizepräsident u. Schriftführer:
Eduard MELZER
- Vizepräsident
Peter SAILER

Ehrenpräsident:

Mag. Heinz CLOSTERMEYER
Tel.: 0664/1344748
eMail: president@austria-motor-veterans.at

Assistent der
Clubleitung: Wolfgang OBERHOFER
e-Mail: wolfgang.oberhofer@gmx.at

WIEN:

Repräsentant: Wolfgang DUDEK
Bitterlichstraße 58, 1100 Wien
Tel.: 0680/3000076
eMail: w-dudek.oeghk@hotmail.de

NIEDERÖSTERREICH - NORD:

Repräsentant: Eduard MELZER
2215 Raggendorf, Matzner Str. 30
Tel.: 0676/6141141
eMail: oeghk-noe-nord@a1.net

NIEDERÖSTERREICH - SÜD:

Repräsentant: Franz TRAINDT
2620 Ternitz, Steinbruch 3
Tel.: 0699/10473512
eMail: franz.traindt@gmx.at

OBERÖSTERREICH

Repräsentant: Kurt MOSCHNIK
Dörfel 4, 4221 Steyregg
Tel.: 0676/7909297
eMail: kurt.mo@gmx.at

SALZBURG

Repräsentant: Martin ZEHENTNER
5023 Salzburg, Lerchenstraße 69
Tel.: 0660/1818185
eMail: zehentner@oldtimer-salzburg.at

WEST ÖSTERREICH:

Repräsentant: Peter FROHNWIESER
Gällegasse 10, 5023 Salzburg
Tel.: 0664/5003564
eMail: ktmhistoric@yahoo.de

STIEERMARK - OST:

Repräsentant: Gottfried LAGLER
c/o Stammtisch Figaro,
8200 Wünschendorf Nr. 190,
Tel.: 03112/6173, Fax.: 03112/61734
eMail: office@solar-cafe.at

BURGENLAND:

Repräsentant: Hans Günther KOLAR
Josef-Joachimstraße 11, 7000 Eisenstadt
Tel.: 0699/10403866
eMail: hans.kolar@eghk.at

SEKTION FÜR SORTWAGEN, EXCLUSIVE AUTOMOBILE und HISTORISCHE

MILITÄRFahrzeuge:

Repräsentant: Ottokar PESSL
Hohe Warte 39; 1190 Wien,
Tel.: 0676/6316206
eMail: o.pessl@chello.at

AUSLANDSVERTRETUNGEN:

FRANKREICH und ITALIEN

Repräsentant: Balthazar BELLOS
Loc. 1 Tascio Civitella d'Agliano
01020 Viterbo, Italien
eMail: b.bellos@austria-motor-veterans.at

POLEN u. OSTEUROPA

Repräsentant: Dr. Grzegorz CHROMIK
ul. Sz wajcarska Dolina 29
PL-43502 Czechowice-Dziedzice
Tel.: +48 601 456532
eMail: gmchromik@yahoo.com

UNSERE TREFFPUNKTE

WIEN

Gasthaus Brigitte
Simmeringer Hauptstraße 385,
1110 Wien,
Tel.: 01/7694844
Jeweils dritter Montag im Monat,
19.00 Uhr
siehe Programmvorschau auf dieser Seite

NIEDERÖSTERREICH - SÜD

Neuer Treffpunkt:
Café-Pizzeria Sahnehäubchen
Fabriksgasse 9
2620 Neunkirchen
Tel.: 02635/66697
http://www.sahneaeubchen.at
Jeweils zweiter Dienstag im Monat,
19.00 Uhr.

NIEDERÖSTERREICH - NORD

Gasthaus "Zur Taverne"
Haselnussgasse 2, 2241 Schönkirchen
beim ÖBB-Parkplatz Silberwald
ACHTUNG:
Von November 2019 bis inkl. März 2020
Jeweils erster Mittwoch im Monat,
18.00 Uhr
exaktes Datum auf der HP unter Termine
Auskunft: Edi Melzer
Telefon: 0676/6141141

OBERÖSTERREICH

Gasthof Pfistermüller
Am Bäckerberg 1, 4490 St. Florian
Tel.: 07224 /4276
Jeweils zweiter Mittwoch im Monat,
19.30 Uhr.

SALZBURG

Gasthof Langwied
Linzer Bundesstraße 92, 5023 Salzburg
Telefon: 0662/660924
Jeweils zweiter Freitag im Monat,
20.00 Uhr.
Org: Martin Zehentner, 0660/1818185

STIEERMARK - OST

Stammtisch Solar-Cafe Figaro,
8200 Wünschendorf Nr. 190
Telefon: 03112/6173,
Jeweils dritter Freitag im Monat,
19.00 Uhr.

BURGENLAND

Gasthof zur Grenze (Fam. Machart)
7033 Pötttsching,
Wr. Neustädter Straße,
Tel.: 02631/2265
Jeden ersten Sonntag im Monat,
16.00 Uhr

PROGRAMM 2019 CLUBABEND WIEN

18. November
Tisch+ Teiletaschbörse unter dem Motto
„ein bißchen Rost unter dem Christbaum!“

16. Dezember
Vorweihnachts - Clubabend mit Vorschau
auf 2020

Vorschau auf 2020

20. Jänner 2020
René Sebestian - die Lohner-Geschichte
und deren Auferstehung

17. Februar
Programm noch offen

VORSCHAU AUF ÖGHK- VERANSTALTUNGEN IN ÖSTERREICH 2020

29. März
Exkursion der Landesgruppe NÖ-Nord
nach Drasenhofen zum TRAKTORIUM
Treffpunkt: 10:00 Uhr beim Traktorium
Org.: Eduard MELZER,
Tel.: 0676/6141141
e-Mail: oeghk-noe-nord@a1.net

04. April
Saisonöffnung 2020 im
Kraftfahrzeugmuseum
Sigmundsherberg
Lagerhausplatz 6,
3751 Sigmundsherberg
Infos: https://www.kraftfahr-
zeugmuseum.at



05. April
35. Heizhaus-Rallye
Strasshof
Treffpunkt ab 9:00 Uhr,
Siller Straße 123, 2231
Strasshof a.d. Nordbahn
Einladung folgt in der MVZ 167
Org.: Eduard MELZER,
Tel.: 0676/6141141
e-Mail: oeghk-noe-nord@a1.net
http://www.austria-motor-veterans



25.+ 26. April 2020
Oldtimer-Tage österreichweit
Weitere Infos in der MVZ 167
Landesgruppe NÖ-Nord:
25. April - Bezirkshauptstadt Gänserndorf
26. April - gemeinsam mit dem „Heizhaus“
Org.: Eduard MELZER,
Tel.: 0676/6141141
e-Mail: oeghk-noe-nord@a1.net

26. April
5. Charity-Fahrt für die
Gruft

Gemeinsame Veranstaltung
der VOZ und der ÖGHK
Ausschreibung in der MVZ 167
Org.: René SEBASTIAN
e-Mail: voz@chello.at



Mai
Apfelblütenfahrt Gleisdorf, Steiermark
Org.: Gottfried LAGLER, Tel.: 03112/6173
e-Mail: office@solar-cafe.at

Mai
Fahrt ins Grüne
Org.: Franz TRAINDT,
Tel.: 066/910473512

Juni
9. Oldie-Wochentags-Ausfahrt
Org.: Manfred GREINER
Tel.: 0664/2241750
e-Mail: manfred.greiner@chello.at

Juli
Sommer Schlossfahrt
Org.: Wolfgang DUDEK,
Tel.: 0680/3000076
e-Mail: w-dudek.oeghk@hotmail.de

Juli
**Oldtimertreffen in Gleisdorf beim TIP-
Kirtag**
Org.: Gottfried LAGLER Tel.: 03112/6173
Fax+4
e-Mail: office@solar-cafe.at

August
5. Oldtimer-BRUNCH
im Landgasthaus Demel in
Schönkirchen-Reyersdorf
Org.: Eduard MELZER,
Tel.: 0676/141141
e-Mail: oeghk-noe-nord@a1.net



20. Sept.
Herbstausfahrt der Landesgruppe Wien
Org.: Wolfgang OBERHOFER,
Tel.: 0664/3258174
e-Mail: wolfgang.oberhofer@gmx.a

Sept.
17. Classic City Tour
um den
Preis des Bürgermeisters von Wien



Org.: Wolfgang OBERHOFER
Te.: 0664/3258174
e-Mail: oeghk-cct@gmx.topmail.de

Okt.
Herbstausfahrt Niederösterreich-Süd
und Saisonabschluss
Org.: Franz TRAINDT
Tel.: 0699/10473512



IMPRESSUM:

MVZ

MOTOR VETERANEN ZEITUNG

Medieninhaber: Herausgeber, und für den
Inhalt verantwortlich:

Österreichische Gesellschaft
für historisches Kraftfahrwesen,
7212 Forchtenstein; Rosalienstraße 86
Telefon + Fax +43(0)1/9856770,
e-Mail: oeghk@chello.at +
mvz@austria-motor-veterans.at;

<http://www.austria-motor-veterans.at>

Redakteur der MVZ : Wolfgang Oberhofer
Mitarbeit: Lisl Mesicek
Heinz Mesicek

Offenlegung lt. § 25 Pressegesetz:
Grundlegende Richtung:
ÖGHK Statuten § 2;

Vorstand/Präs.: Wolfgang Dudek
Eduard Melzer
Peter Sailer

Namentlich gezeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder; diese muß sich
nicht mit den Ansichten des Vorstandes der
ÖGHK decken.

Druck: Offsetdruck Ing. Kurz GmbH • 8682
Mürzzuschlag/Höfningsberg • www.kurz-druck.at

